

## **Gesamtkonzeption**

**Kindergarten "Farbenfroh"  
mit integrierter Heilpädagogischer Tagesstätte  
Katharinenstr.1  
09119 Chemnitz  
Tel.: 0371/ 362270**



**Unsere Kindertagesstätte ist  
Lebens- und Erfahrungsraum  
für alle Kinder im Vorschulalter  
und wir orientieren uns  
an den Bedürfnissen  
der Kinder und ihren Familien**

Online – Ausgabe des Konzeptes –  
Bitte haben Sie Verständnis, dass unser Bildmaterial in dieser Version aus  
datenschutzrechtlichen Gründen (keine Onlineschaltung von Bildern mit Kindern)  
begrenzt ist.

Aktualisiert November 2014

## **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Unsere Einrichtung und ihre Entwicklung**

### **2. Unsere Ziele und wie wir diese erreichen wollen**

- 2.1 Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit
- 2.2 Pädagogische Ziele und Aufgaben
- 2.3 Unsere Schwerpunkte im Schuljahr 2013/2014
- 2.4 Die Erzieherinnen/Erzieher ermöglichen den Kindern
- 2.5 Mit folgenden Methoden arbeiten wir an den Zielen
- 2.6 Tagesablauf

### **3. Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter unserer Einrichtung**

### **4. Die Zusammenarbeit mit den Eltern**

### **5. Kontakte zu anderen Einrichtungen für Kinder und Familie**

- 5.1 Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- 5.2 Zusammenarbeit mit dem Hort
- 5.3 Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Frühförderzentrum Chemnitz
- 5.4 Kontakte und Zusammenarbeit zu/mit Ärzten
- 5.5 Zusammenarbeit mit der Therapeutin für die „Therapie auf vier Pfoten“

### **6. Konzept zur heilpädagogischen Arbeit**

### **7. Konzept zur sprachpädagogischen Arbeit im Kita- Alltag**

- 7.1 Rahmenziel
- 7.2 Maßnahmen und Methoden
- 7.3 Ressourcen
- 7.4 Organigramm

### **8. Kinderpartizipation und Beschwerdemanagement**

### **9. Zusammenarbeit mit der Fachberatung**

### **10. Qualitätsentwicklung in unserer Kita**

# 1. Unsere Einrichtung und ihre Entwicklung

Die städtische Einrichtung Katharinenstr.1 ist am 13.09.1972 als Kinderkrippe und Kindergarten eröffnet worden. Die Tagesstätte liegt im Stadtgebiet von Chemnitz, zentrumsnah und innerhalb eines Wohngebietes.

Während der geringen Auslastung von 1994- 1996 wurde in der Stadt Chemnitz der Gedanke geboren, dass behinderte Kinder einen täglicher Kontakt zu gesunden, nicht behinderten Kindern für ihre Entwicklung benötigen. Wichtig für eine Kita für alle Kinder sind vielfältige Möglichkeiten für Spiel, Förderung und Therapie. Da zu dieser Zeit nur ein Teil der Katharinenstr.1 mit Kindern ausgelastet war, begannen 1998 die Rekonstruktionsarbeiten zu einer voll sanierten, Behinderten gerechten Einrichtung. In der zukünftigen Katharinenstr.1 sollten alle Kinder zwischen 0 und 6 Jahren aufgenommen werden können. Dies fand auch Unterstützung im Land Sachsen und es wurden zusätzliche Mittel für die Errichtung optimaler Bedingungen für das Zusammenleben von behinderten und nicht behinderten Kindern bereitgestellt und eingesetzt. Im Juli 1999 konnte der sanierte Teil den schwerstmehrfach behinderten Kindern der damaligen Albert-Köhler-Straße übergeben werden.

Im darauf folgenden Schuljahr 2000/2001 wurde der andere Teil, die ehemalige Kinderkrippe saniert und optisch in gleicher Weise rekonstruiert. Diesen Teil der Einrichtung besuchen heute Integrationskinder und normal entwickelte Kinder im Alter von 0 bis 7 Jahren.

Zur Wiedereröffnung des 2. Abschnittes der Kindereinrichtung im August 2001 gaben wir uns den Namen „Kindergarten Farbenfroh“.

Heute können bis zu 36 behinderte Kinder, 9 Integrationskinder, 33 Kinder unter 3 Jahren und 69 Kinder über 3 Jahren in 10 Gruppen aufgenommen und betreut werden.

Alle Kinder können in unserem Haus eine für ihre individuelle Entwicklung gut vorbereitete Umgebung finden. Helle, modern eingerichtete Gruppenräume, sowie Sport-, Therapie- und Mehrzweckräume stehen allen Kindern zur Verfügung.

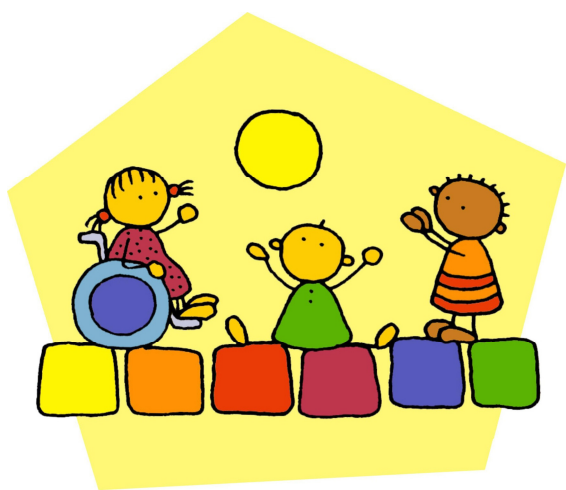
Bei Bedarf stehen für die Kinder in unserer Einrichtung Logopädie, Ergo-, Physio- und Wassertherapie neben der heilpädagogischen Förderung in der Kindergruppe zur Verfügung. Die Therapien werden von Therapeutinnen und Therapeuten des Interdisziplinären Frühförderzentrums Chemnitz nach ärztlicher Verordnung durchgeführt.

Unsere Außenfläche ist 5 300 m<sup>2</sup> groß und besteht aus Wiesen, Terrassen, Sträuchern, Wegen und großen Bäumen. Viele Ecken und Winkel laden zum Erkunden und Spielen ein. Seit 2011 wird der Garten von dem Erzieher-Team, den Eltern und den Kindern mit weiteren Erlebnisbereichen für das Spiel und Lernen der Kinder gestaltet.

Zurzeit ist unsere Kindertagesstätte von 6.30 – 17.00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten sind veränderbar und werden auf den tatsächlichen Bedarf der Eltern unserer Kinder abgestimmt.

Um den Bildungsauftrag an Kindereinrichtungen in unserer Arbeit mit den Kindern umzusetzen und an Projekten intensiv mit den Kindern zu arbeiten, haben wir eine Kernzeit von 8.30 bis 11.00 Uhr.

In jedem Jahr absolvieren Auszubildende und Studentinnen ihr Praktika in unserer Einrichtung. Sie werden von uns fachspezifisch begleitet und lernen ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis umzusetzen.



## **2. Unsere pädagogischen Ziele und wie wir diese erreichen wollen**

### **2.1 Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit**

Wir sind eine sozialpädagogische Einrichtung. Wir ergänzen und unterstützen die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Wir unterstützen und begleiten die Entfaltung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten und die seelischen, musischen und schöpferischen Kräfte.

Aufgrund unserer Erfahrungen in Bezug auf Lernverhalten der Kinder streben wir eine gesunde Altersmischung in allen Gruppen an.

Wir beobachten die Kinder, analysieren ihre Handlungen und Äußerungen, sprechen uns darüber mit Kolleginnen innerhalb unseres Verantwortungsbereiches ab und arbeiten Möglichkeiten der Förderung für das Kind individuell heraus. Der Sächsische Bildungsplan für Kindertagesstätten ist für uns ein Leitfaden und Orientierung in unserer Arbeit.

*Der Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist,*

*dass jedes Kind das Tempo seiner Entwicklung selbst bestimmt und selbst entscheidet, was und wie es sich Wissen aneignet.*

*Wir sorgen für eine anregende Umgebung, in der sich das Kind wohl fühlt, Impulse für seine Entwicklung erhält und sich aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzt.*

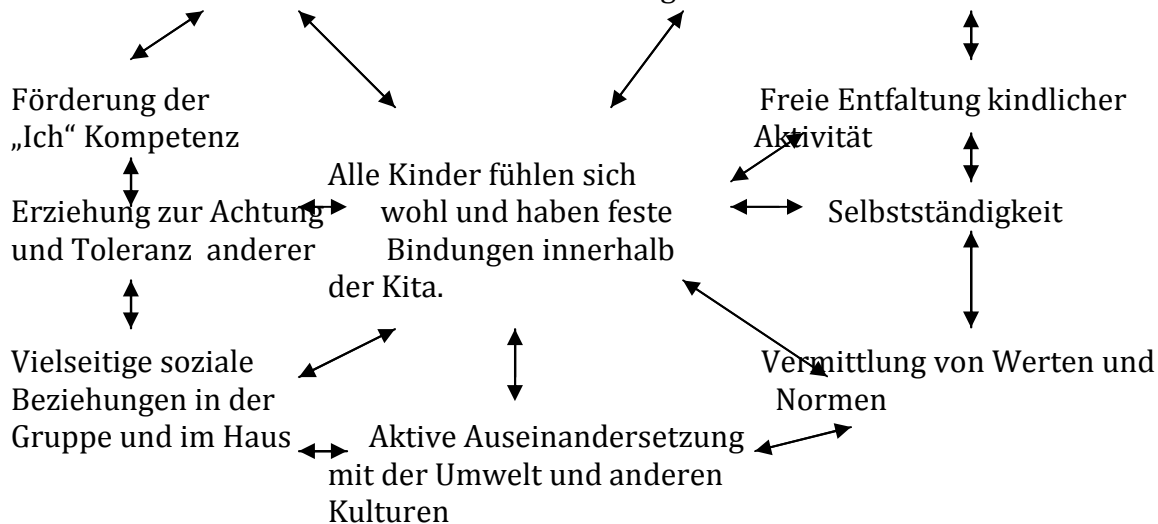


## 2.2 Pädagogische Ziele und Aufgaben

Kinder setzen sich mit Veränderungen auseinander und bewältigen diese Bedürfnisse,

Kinder äußern ihre Wünsche und

sie sind in Gestaltungsprozesse der Kita einbezogen.



## 2.3 Unser Schwerpunkte im Schuljahr 2014/2015

Das pädagogische Team der Kita und die Sprachexpertin aus dem Bundesprojekt Frühe Chancen Sprache und Integration setzten sich intensiv mit der sprachbegleitenden Arbeit im Kita- Alltag auseinander. Dabei stehen die Sprachentwicklung der Kinder, die Sprachauffälligkeiten, die Mehrsprachigkeit und die Medienbildung im Mittelpunkt. Zum Inhalt der alltagsorientierten Sprachförderung finden Teamfortbildungen statt.

Die Kommunikationsmöglichkeiten und soziale Kontakte der Kinder untereinander werden dadurch unterstützt und gefördert. Innerhalb einer Kinderkonferenz äußern die Kinder Wünsche und Vorschläge für ihren Alltag in der Kindereinrichtung.

Den Eltern wird diese inhaltliche Arbeit vorgestellt und sie werden angeregt uns bei der Umsetzung zu unterstützen.

Die Kolleginnen unseres Teams schätzen ihre Arbeit mit Hilfe des Qualitätskriterienkataloges Pädagogische Qualität in Tagesstätten für Kinder ein und richten ihre Arbeit auf der Grundlage ihrer Reflektion aus. Es finden regelmäßige Fallbesprechungen und Erfahrungsaustausch in Teambesprechungen und Kleinteambesprechungen zur Zielvereinbarung statt.

## 2.4 Die Erzieherinnen ermöglichen den Kindern

- spielen zu können
- sich geborgen zu fühlen
- sich auszuprobieren
- neugierig zu sein
- sich anderen mitzuteilen
- Sinnes Erfahrungen zu machen
- Spaß und Freude zu haben
- Rückzugsmöglichkeiten
- Aufmerksamkeit
- Feste zu erleben
- Wissensdurst zu erleben
- kreatives Arbeiten
- Freiräume
- Umsicht und Rücksicht
- Experimentieren zu können
- selbstständig zu werden
- Gefühle zu zeigen
- von anderen zu lernen
- Verantwortung zu übernehmen
- Individualität zu entwickeln
- Konflikte zu lösen
- vielfältige Kontakte zu haben
- sich in der Natur aufzuhalten
- Freunde und Spielkameraden zu finden
- viele Reize aus den Umwelt
- Erfolg zu haben
- Misserfolge zu verarbeiten
- zu singen, zu tanzen, zu musizieren
- sich zu bewegen



## 2.5 Mit folgenden Methoden arbeiten wir an den Zielen

- ziel gerichtete Beobachtung, Analyse und Planung
- Beobachtung, Analyse, Reflektion und Dokumentation
- tägliche Lernangebote in jeder Kindergruppe und übergreifen im Haus
- enge Zusammenarbeit der Gruppenerzieherinnen untereinander
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- Absprachen und Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten
- Gruppen übergreifende Angebote in AGs:
  - Backen und Kochen, Keramik, Chor, Kreativ, Tanz
- gezielte Lernangebote im letzten Kindergartenjahr für alle Schulanfänger
- regelmäßige Treffen und Absprachen mit Lehrerinnen der Grundschule Valentina-Tereschkowa

## 2.6 Tagesablauf

|                  |   |
|------------------|---|
| 6.30 Uhr         | öffnet die Kita   |
| 6.30 - 7.30 Uhr  | Tagesbeginn und Spiel in den Morgengruppen  |
| 7.30 - 8.30 Uhr  | Öffnung der einzelnen Gruppen mit Frühstück und Vorbereitungen zum Tag  |
| 8.30- 11.00 Uhr  | pädagogische Angebote auf der Grundlage der gruppeninternen Projekte, welche sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder orientieren |
| 11.00- 12.00 Uhr | Mittagessen, Hygienische Maßnahmen und Vorbereitung für die Mittagsruhe   |
| 12.00-14.00 Uhr  | Mittagsruhe (mit individueller Ausgestaltung)   |
| 14.00- 15.00 Uhr | Hygienische Maßnahmen und Vesper  |
| 15.00-17.00 Uhr  | pädagogische Begleitung und Unterstützung bei Spiel und Sport   |





### **3. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung**

In unserer Kindereinrichtung werden zur Zeit 140 Kinder von 13 Heilpädagoginnen, 11 staatlich anerkannten Erzieherinnen, zwei stellvertretenden Leiterinnen und einer Leiterin betreut. Fast alle Teammitglieder arbeiten in Teilzeit.

Unsere Hauptaufgabe ist es, den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tagesstätten umzusetzen.

Jedes Kind soll sich bei uns wohl fühlen und sich seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, seinen Bedürfnissen und Neigungen entsprechend optimal entwickeln.

Wir arbeiten auf der Grundlage des Sächsischen Bildungsplanes und setzen den Inhalt in unserer Praxis um.

Die Leiterin trägt die Gesamtverantwortung für die Kindertagesstätte.

Jede Erzieherin fühlt sich für jedes Kind verantwortlich. Jedes Kind wird dort „abgeholt“, wo es in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung steht. Dabei werden die jeweiligen Besonderheiten des Kindes und der Familie beachtet.

Der Austausch von Erfahrungen und Erzieherberatungen finden regelmäßig statt.

Durch das Studium von Fachliteratur und gezielter Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen werden ständig neue Erkenntnisse von den Erzieherinnen für ihre pädagogische Arbeit aufgenommen und die Fachkompetenz der gesamten Einrichtung weiterentwickelt.

Unsere Mitarbeiterinnen sprechen sich untereinander ab, arbeiten Gruppen übergreifend und organisieren gemeinsam mit den Kindern Feste und Feiern.

Alle Mitarbeiterinnen nahmen erfolgreich am Curriculum, organisiert vom Amt für Jugend und Familie Chemnitz teil.

Unser Team arbeitet mit dem Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren Bildungs- und Lerngeschichten. Dabei wird zu jedem Kind mindestens ein mal im Jahr eine ausführliche Analyse zur Entwicklung erstellt und beraten, in welcher Weise das Kind in seiner Entwicklung unterstützt werden kann.

Die Fachberaterinnen des Amtes für Jugend und Familie schätzten unsere pädagogische Qualität mit Hilfe der KES und KRIPS als sehr gut ein.

Unsere Kita erhielt 2013 ein Qualitätssiegel.

Durch Elterngespräche, Elternnachmittage, „sprechende Wände“ und Informationsaushänge gestalten wir unsere Arbeit transparent.

Die Erzieherinnen in unserer Einrichtung planen und führen nicht nur Lernangebote in ihren Kindergruppen durch, sondern bereiten für die Kinder das „Lernumfeld“ so, wie es die Kinder für ihre Entwicklung benötigen.

Monatlich werden von unseren Erzieherinnen AGs durchgeführt, in denen Kinder mit Begabungen bzw. großem Interesse zusätzlich gefördert werden.

## 4. Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern

Unsere tägliche pädagogische Arbeit ist Familien ergänzend. Unser Wunsch ist es mit allen Eltern partnerschaftlich zusammen zu arbeiten.

Wir beraten Eltern bei Entwicklungsverzögerungen ihres Kindes oder Störungen der Entwicklung entsprechend § 61 SGB9 und bieten unsere Hilfe und Unterstützung an. Wir zeigen Möglichkeiten von medizinischen Einrichtungen, therapeutischen Maßnahmen und anderen sozialen Dienstleistungen auf.

Um eine optimale Verknüpfung zwischen den Erwartungen der Eltern und der Bereitschaft der Kinder zu erreichen, orientieren wir uns an den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes. Wir bauen auf ein vertrauensvolles Miteinander.

Durch tägliche Kontakte mit allen Eltern entwickelt sich eine aufgeschlossene Beziehung zwischen Erzieherinnen und Eltern. Achtung und Toleranz sind Grundvoraussetzungen und stehen bei allen Gesprächen im Mittelpunkt.

Regelmäßige Elternabende, persönliche Gespräche zum Kind werden angeboten und Informationen ausgehängt. Auf verschiedene Weise geben wir Einblicke in unsere Arbeit. Wir bitten Eltern sich an Themen, Veranstaltungen und Diskussionen zu beteiligen.

Zu den Aufnahmegesprächen werden die Eltern über die Konzeption unserer Einrichtung informiert. Sie erhalten Einblicke in unsere Arbeit und die Möglichkeit, im Elternbeirat mitzuarbeiten. Jedes Elternteil ist dabei herzlich willkommen.

Der Elternbeirat trifft sich der Situation entsprechend aller vier – sechs Wochen und organisiert sich selbst.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 aktualisiert der Elternbeirat die selbst initiierte Internetpräsentation regelmäßig. ([www.kiga-farbenfroh.de](http://www.kiga-farbenfroh.de))

Mehrmals im Jahr finden Feste und Feiern gemeinsam mit den Eltern statt. Diese werden rechtzeitig in Form unseres Veranstaltungsplanes im September für das gesamte Schuljahr angekündigt.

Im Frühjahr 2009 organisierte und gestaltete der Elternbeirat mit Hilfe des Teams der Einrichtung eine neue Ausgabe der Kita. Zeitung des Kindergartens "Farbenfroh". Für die nächsten Jahre war eine Fortführung durch den Elternbeirat geplant und konnte jedes Jahr mit Unterstützung aller Erzieherinnen, Erzieher und Leitung umgesetzt werden.

Seit 2008 führen die Eltern der Einrichtung unter Anleitung des Elternbeirates jährlich eine Dankeschönveranstaltung für das Team der Kita. in der Einrichtung durch.

Die Eltern zahlen für den Platz ihres Kindes in unserer Kindertagesstätte einen Elternbeitrag. Dieser ist in der Satzung der Stadt Chemnitz, welche sich auf das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tagesstätten bezieht, geregelt.

Interne Angelegenheiten sind in unserer Hausordnung geregelt, welche alle Eltern in einer Begrüßungsmappe bei Aufnahme ihres Kindes in unsere Einrichtung erhalten.

## **5. Kontakte zu anderen Einrichtungen für Kinder und Familien**

### **5.1. Zusammenarbeit mit der Grundschule**

Zwischen der Grundschule Valentina Tereschkowa und unserer Einrichtung besteht seit 2004 ein Kooperationsvertrag, welcher jährlich aktualisiert und fortgeschrieben wird. In ihm sind die Aufgaben der Schule und des Kindergartens festgeschrieben. Unsere gemeinsamen Ziele werden mit Hilfe eines Maßnahmeplanes im jeweiligen Schuljahr umgesetzt.

Im Mittelpunkt steht das Schul- vorbereitende Jahr optimal für die Erreichung der Schulfähigkeit jedes einzelnen Kindes zu nutzen, stabile Brücken zum Übergang in die Schule und dem Hort zu bauen und die Schuleingangsphase für jedes Kind zu verbessern.

Bei einem gemeinsamen Elternabend mit der Verbindungslehrerin und Hortleiterin im Kindergarten, werden die Eltern über Vorhaben und Ziele informiert.

Seit September 2013 besteht ebenfalls ein Kooperationsvertrag mit der Schule für körperbehinderte Kinder in Chemnitz. Die Zusammenarbeit mit dieser Schule besteht bereits seit ca. 8 Jahren und wurde jetzt in einem Vertrag konkretisiert und schriftlich geregelt.

### **5.2. Zusammenarbeit mit dem Hort**

Zwischen unserer Kindertagesstätte und dem Hort der GS Valentina Tereschkowa auf der Irkutsker Straße finden jährlich im Frühjahr Kontakte und Besuche statt. Kinder im letzten Kindergarten- Jahr erhalten die Möglichkeit an der Freizeitgestaltung im Hort teilzunehmen und den Alltag im Hort kennen zu lernen.

### **5.3. Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle Chemnitz**

In unserer heilpädagogischen Kindertagesstätte arbeiten täglich verschiedene Therapeuten der Frühförderstelle Chemnitz. Kinder erhalten auf ärztliche Verordnungen im Tagesablauf Physiotherapie, Ergotherapie und/oder Logopädie.

Bei allen Therapieformen ist der Kontakt und Austausch zwischen Heilpädagogin und Therapeutin gewährleistet. Es werden wichtige Informationen zum jeweiligen Kind und die Übernahme von angebahnten Therapiezielen in den Alltag übermittelt.

Bei wichtigen Entscheidungen, wie z. B. die Einschulung von behinderten Kindern, wird in Einzelfallgesprächen gemeinsam und mit den Eltern beraten.

Es besteht ein guter Kontakt zwischen dem Leiter der Frühförderstelle Herrn Schmidt und der Leiterin der Kita, Frau Hinkelmann. Bei Fragen oder Problemen einzelner Kinder besteht eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Seit 2010 werden immer am 1. Dienstag im Quartal Gesprächsrunden zwischen Therapeuten und HeilpädagogInnen zu einzelnen Kindern organisiert. Sie dienen der konkreteren Weitergabe von wichtigen Entwicklungsschritten behinderter Kinder.

#### **5.4. Kontakte und Zusammenarbeit zu/mit Ärzten**

Um körperliche Besonderheiten unserer Kinder beachten zu können, ist es notwendig je nach individueller Situation des Kindes Rücksprachen mit behandelnden Ärzten aufzunehmen, bzw. in Diagnostiken Einsicht zu nehmen.

Besonders gute Kontakte hat unsere Einrichtung zum Sozial Pädiatrischen Zentrum und dem Audiologisch Phoniatriischen Zentrum.

Im Interesse des Kindes und dem Einverständnis der Eltern geben wir gern bei der U8 und U9 der Hausärztin Auskunft über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes.

Bei den Einschulungsuntersuchungen sehen wir uns als „Sprachrohr“ des Kindes und helfen bei Bedarf bzw. auf Wunsch der Eltern beim Finden des entsprechenden Schulweges.

#### **5.5 Zusammenarbeit mit der Therapeutin für die „ Therapie auf vier Pfoten“**

Zweimal wöchentlich kommt Frau Romanus mit ihrer Hündin Tina und zwei Kaninchen in unsere Kita. Unsere behinderten Kinder, deren Eltern es wünschen, können diese Tiere streicheln und den Umgang mit ihnen lernen. Aufgrund der Ausbildung der Hündin, befolgt diese alle Kommandos von Frau Romanus, hat Spaß am Spiel und lässt sich gern von Kindern anfassen.

Alle hygienischen Grundvoraussetzungen werden beim Kontakt der Hündin mit Kindern erfüllt und sind mit dem Gesundheitsamt Chemnitz abgesprochen. Die Finanzierung erfolgt seit 2007 über das Amt für Jugend und Familie Chemnitz.



## **6. Konzept zur heilpädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung**

Ziel und Aufgabe der heilpädagogischen Arbeit ist die Förderung von entwicklungsverzögerten und behinderten Kindern. Alle Mitarbeiterinnen der Einrichtung können auf dem Gebiet der Behindertenförderung und der Heilpädagogik Qualifikationen nachweisen.

Die pädagogische Arbeit erfolgt in individueller Einzelbetreuung und Gruppenförderung überwiegend auf der Grundlage „Frühförderung konkret“ von Walther Straßmeier. Sie enthalten Förderangebote, welche eine gezielte und therapeutische Arbeit mit entwicklungsverzögerten und behinderten Kindern ermöglichen und unterstützen.

Dabei werden folgende Bereiche erfasst:

- Selbstversorgung und Sozialentwicklung
- Feinmotorik
- Grobmotorik
- Sprache
- Denken und Wahrnehmung

Jedes Kind besitzt seine eigene, unverwechselbare Identität. Das bedeutet vor allem, es in der Besonderheit seines kindlichen Wesens bedingungslos anzunehmen. Das Kind erfährt die stete Fürsorge und Begleitung der Erzieherin.

Auf Grund der Vielfalt der Behinderungsarten und ihrer spezifischen Problematik wird für jedes Kind ganz konkret der Entwicklungsstand festgestellt und ein Förderplan erarbeitet.

Bei der täglichen Arbeit ist es von großer Bedeutung auf Regelmäßigkeit und Wiederholung zu achten, um den Therapieprozess nicht zu unterbrechen und eine optimale Förderung zu erreichen.

Es werden den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten, über die ganzkörperliche Sinneswahrnehmung Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln.

Es findet ein breites Methodenangebot Anwendung:

- Basale Stimulation
- Sensomotorische Übungsbehandlungen
- Spielanbahnung
- Rhythmik über Bewegung, Musik und Material
- Wahrnehmungsübungen
- Sprachanbahnung im Sinne von Beherrschung der Mundmotorik als Voraussetzung für Nahrungsaufnahme und aktives Sprechen

Die Frühförderung als ganzheitliche und kontinuierliche Aufgabe umfasst alle therapeutischen und allgemein erzieherischen Maßnahmen, die insbesondere die motorische, intellektuelle und psychosoziale Entwicklung des Kindes positiv beeinflussen und die fortlaufende Beratung der Familie mit einbeziehen.

Es ergibt sich die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Fachleuten aus Medizin, der Pädagogik, Psychologie und Sozialarbeit

Für behinderte Kinder deren Eltern es wünschen bietet unsere städtische Einrichtung Therapie auf vier Pfoten an.

Auf ärztliche Verordnungen erfolgen durch den mobilen Dienst der interdisziplinär arbeitenden Frühförder- und Beratungsstelle Chemnitz (Träger: Heim g GmbH Chemnitz) folgende Therapien in der Kindereinrichtung:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie

Vom SFZ Förderzentrum GmbH kommt wöchentlich eine Therapeutin zur Sehfrühförderung.

Zur Intensivierung der heilpädagogischen Arbeit trägt das gesamte neu gestaltete Raumprogramm bei.

Im Bewegungsbad können bei Kindern lustbetont Muskelaufbau / Kräftigung und Koordination therapiert werden.

Die beiden Snoezeleräume dienen der primären Aktivierung der geistig behinderten Kinder.

Mit Hilfe von Licht, Geräuschen und Gefühlen dient das Snoezelen vor allem der sinnlichen Wahrnehmung und dem Sammeln von sinnlichen Erfahrungen.

Diese Angebote werden größtenteils von Erzieherinnen begleitet.

Zu den Einschulungsuntersuchungen unterstützen die HeilpädagogInnen auf Wunsch der Eltern mit pädagogischen Einschätzungen und ihrer Teilnahme die Entscheidungsfindung für den entsprechenden Schulweg.

## **7. Konzeption zur sprachpädagogischen Arbeit im Kita- Alltag**

### **7.1. Rahmenziel**

Das pädagogische Personal der Kita und die Fachkraft für Sprache und Integration setzen den Bildungsauftrag gemäß des Sächsischen Bildungsplanes um. Sie reflektieren ihre sprachpädagogische Arbeit und entwickeln das Sprachförderkonzept der Einrichtung weiter. Das Bewusstsein über die Notwendigkeit der Dialogbereitschaft und –befähigung hat sich in der Kita manifestiert.

Dieses Konzept innerhalb des Bundesprojektes „Sprache und Integration“ ist ein Bestandteil des übergreifenden Konzeptes der Kindertagesstätte Katharinenstr.1.

Die Fachkraft für Sprache und Integration ist mit 20 Wochenstunden in der Kita Katharinenstraße und mit 20 Wochenstunden in der Kita Neue Straße eingesetzt. Es findet ein Wechsel aller 14 Tage mit 40 Wochenstunden pro Einrichtung statt.

In unserer Einrichtung haben wir uns aufgrund der besonderen Bedeutung der Sprachentwicklung von Anfang an für einen ganzheitlichen Einsatz der Fachkraft für Sprache entschieden.

### Rahmenziele der Fachkraft für Sprache und Integration

- Die FK ist begleitende Ansprechpartnerin für Erzieherinnen/ Erzieher und Eltern bezogen auf das Bild des Kindes.
- Die Nachhaltigkeit der alltagsorientierten Sprachförderung wird durch die Fachkraft mit prozessbegleitenden Methoden gemeinsam mit dem Team umgesetzt.
- Die Fachkraft unterstützt und begleitet die Gestaltung des Tagesablaufes, Gestaltung von Elternnachmittagen und- abenden, Vorbereitung und Durchführung von Projekten, kollegialen Austausch und aktuelle Themen der Kinder-Gruppen mit geeigneter Literatur

### Themenschwerpunkte des Teams unter Mitwirkung der Fachkraft für Sprache und Integration

Für das pädagogische Personal der Kita und die Fachkraft für Sprache und Integration besteht fortlaufende Literacy insbesondere zu folgenden Schwerpunkten:

- Erstspracherwerb/ Zweitspracherwerb
- professioneller Umgang mit Büchern
- dialogische Bilderbuchbetrachtung
- Wissenserweiterung zu Sprache und Spracherwerb
- Gestaltung der Gesprächskultur im Kita- Alltag
- szenische Spiele
- Früherkennung von Sprachverzögerungen und –störungen beim Spracherwerb
- Zusammenhang von Sprache und Bewegung
- Bildungs- und Lerngeschichten als Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren
- Gestaltung der Bildungsumgebung
- Medienbildung
- Nutzung bestehender Netzwerke

## 7.2. Maßnahmen und Methoden

Die Fachkraft für Sprache und Integration erfragt die Bedarfe der einzelnen Kindergruppen zu spezifischen Fragestellungen der qualitativen Weiterentwicklung des pädagogischen Handelns.

Die Absprachen mit den Erzieherinnen, HeilpädagogInnen, der Leitung und den Eltern werden nach Bedarf individuell in Mittagszeiten, im Rahmen von Dienstberatungen oder am Nachmittag innerhalb der Sprachkonzeption durchgeführt.

Die inhaltliche Planung von Beratung und Fortbildung wird nach Bedarf der Kita mit der Leitung intern und extern organisiert und durchgeführt.

Die Fachkraft erfährt eigene Weiterbildungen und gibt Erkenntnisse an das Team der Einrichtung weiter.

Die Fachkraft für Sprache und Integration reflektiert die sprachliche Arbeit mit den MitarbeiterInnen und analysiert gemeinsam mit ihnen mögliche Ressourcen.

Die Leiterin trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Bildungsauftrages und des Sprachkonzeptes innerhalb des Projektes Sprache und Integration.

Sie unterstützt die Fachkraft bei der Umsetzung der gestellten Ziele.

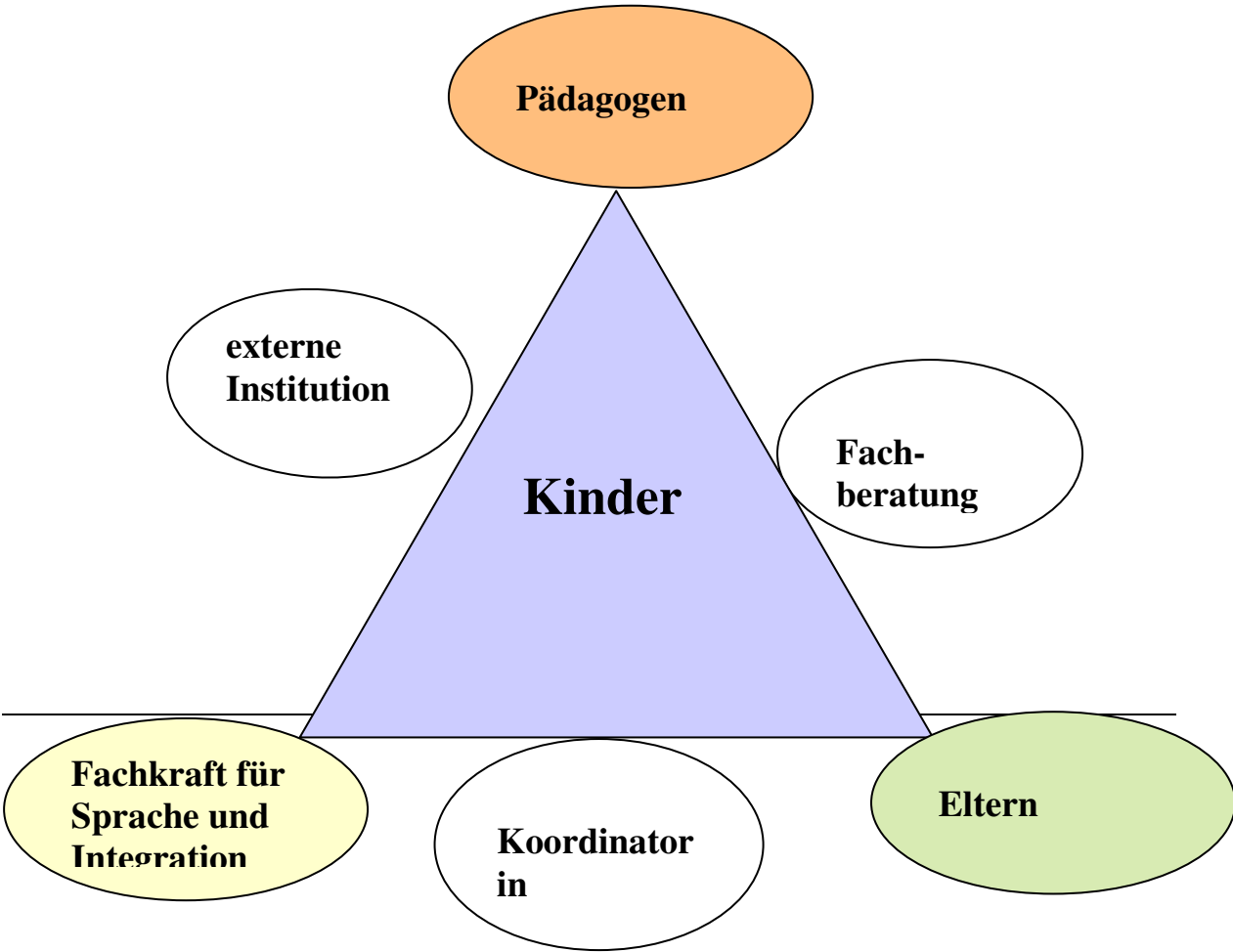
Die Leiterin regt den Austausch zwischen Fachkraft, Erzieherinnen, HeilpädagogInnen und Eltern an, initiiert Prozesse, welche die sprachpädagogische Arbeit in der Kita verbessern und gibt wichtige Richtlinien und Anregungen zur Umsetzung weiter. In Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Sprache und Integration organisiert die Leiterin Fortbildungen (z.B. Sprachentwicklung, Rollenspiele, Bildungsumgebung, Literatur).

## 7.3. Ressourcen

- Finanzielle Mittel werden optimal innerhalb der Sprachkonzeption eingesetzt.
- Die Leiterin trägt die Verantwortung für die Umsetzung der gestellten Ziele.
- Fachberatung wird zur Beratung hinzugezogen.
- Fachbeiträge und Konferenzen der Regiestelle Sprache werden zum Austausch und zur Umsetzung der Hauskonzeption genutzt.
- Chemida, die Stadtbibliothek und die Therapeuten der Frühförderstelle werden in die Durchführung von Veranstaltungen für Kinder, Eltern und das Team einbezogen.
- Weiterführung und Ausbau des bestehenden Kooperationsnetzwerks (z.B. Volkshochschule, Wohlfahrtsverbände, Freie Träger) bei der Umsetzung spezifischer Sprachbildungsprojekte.
- Ein Austausch der Fachkräfte für Sprache und Integration mit der Leiterin, der Fachkräfte, Leiterin und Fachberatung, der Fachkräfte untereinander und der Leiterinnen und Fachberatung finden regelmäßig statt.



7.4. Organigramm



## **8. Kinderpartizipation und Beschwerdemanagement**

In jeder Kinder-Gruppe finden täglich Interaktionsprozesse zwischen Kindern untereinander und zwischen Kindern und Erzieherinnen/ Erziehern statt. Erzieherinnen und Erzieher achten und berücksichtigen Meinungsäußerungen, Vorschläge und Protesthaltungen von Kindern, sie fragen nach und kümmern sich um Sorgen und Probleme.

Kinder erhalten täglich Gelegenheit ihre Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen und aktiv den Kita- Alltag mit zu gestalten.

Innerhalb der Gruppen sind Kinder als Vertreter der Gruppe gewählt und tagen monatlich als Kinderkommission gemeinsam mit der Leiterin und einer Erzieherin/ eines Erziehers. Die Kinder werden zu Fragen der Zufriedenheit, Wünsche der Kinder der Gruppe und Schwierigkeiten in der Kita befragt. Gemeinsam wird beraten, wie konkrete Wünsche umgesetzt werden können.

Die Leiterin entwickelt mit dem pädagogischen Team verlässliche Beteiligungsstrukturen, welche in den Kindergruppen von den Erzieherinnen/ Erziehern umgesetzt werden. Jedes Kind hat in allen Situationen das Recht und die Möglichkeit sich bei der Leiterin oder bei Erzieherinnen/ Erziehern zu beschweren. Bei der Art und Weise, wie sich Kinder beschweren können, werden sie von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt und angeleitet.

## **9. Zusammenarbeit mit der Fachberatung**

Die Zusammenarbeit mit der Fachberatung zeichnet sich durch gegenseitiges Verständnis, konstruktive Gespräche und Offenheit aus.

Wir wünschen uns weiterhin Hilfe bei der personellen Besetzung entsprechend dem gesetzlichen Schlüssel und Weiterqualifizierung der Erzieherinnen. Weiterhin wünschen wir uns rechtzeitig in Veränderungen, die unsere Kindertagesstätte betreffen, eingeweiht zu werden und benötigen Anleitung und Information zu den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf dem Gebiet der pädagogischen Arbeit im Altersbereich 0-7 Jahre.

Wir freuen uns, dass die für uns zuständige Fachberaterin bei Bedarf oder Problemen kurzfristige Termine ermöglicht und der Leiterin und dem Team aktiv zur Seite steht.

Als sehr positiv sehen wir die von der Fachberatung bisher jährlich organisierten bzw. durchgeführten Weiterbildungen. Wir würden diese Angebote auch weiterhin gern nutzen.

Jährlich schließen wir eine Zielvereinbarung miteinander ab und reflektieren gemeinsam die Arbeit in unserer Einrichtung. Zu den jährlichen Bilanzberatungen nutzen wir gern die Gelegenheit, um über aktuelle Sachverhalte im Erzieherteam und Vorhaben der Fachabteilung Kitas des Amtes für Jugend und Familie zu sprechen.

## **10. Qualitätsentwicklung in unserer Kita**

Mit Hilfe der KES wurde die Arbeit in unserer Einrichtung 2004 und 2005 von der Fachabteilung Kindertagesstätten im Amt für Jugend und Familie eingeschätzt.

Alle Kolleginnen haben am Curriculum 2005 und 2006 erfolgreich teilgenommen.

Seit März 2005 befinden wir uns im Prozess innerhalb des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren Bildungs- und Lerngeschichten. Jedes Kind in unserer Kita besitzt eine eigene Bildungsmappe, jede Erzieherin analysiert individuell die ihr anvertrauten Kinder und berät mit anderen Erzieherinnen Möglichkeiten zur Unterstützung und Förderung der Entwicklung des Kindes.

Im September 2008 wurde durch die Fachberaterinnen des Jugendamtes Chemnitz die Arbeit in unserer jüngsten Kindergruppe mit Hilfe der KRIPS eingeschätzt.

Im Schuljahr 2009/2010 hat sich das Team der Einrichtung eine Qualitätseinschätzung mit anschließender, weiterer Verbesserung der Sprache / Kommunikation vorgenommen. Dieser Bereich beinhaltet die Interaktionen der Kinder untereinander, der Erzieherinnen und Kinder, aber auch der Erzieherinnen und Eltern.

In der Zeit von Juni 2009 bis November 2010 beteiligen wir uns am Projekt „Leuchtpool-Energie und Umwelt neu erleben“. Im Zentrum steht dabei die Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Umwelt.

Im Schuljahr 2009/2010 nahmen alle Erzieherinnen/ Heilpädagogen und die Leitung an der Teamfortbildung „Mathematische Bildung im Vorschulbereich“ teil.

Im Schuljahr 2010/2011 wurden die neuen Erkenntnisse der Teamweiterbildung in der Zielvereinbarung aufgenommen und die mathematische Bildung intensiver und bewusster im pädagogischen Alltag umgesetzt.

Im Sommer 2011 fand die Wiederholung der KES statt. Wir konnten das Ergebnis „sehr gut“ erreichen.

Für die Schuljahre 2011 bis 2014 werden wir gemeinsam mit den Kindern und Eltern unseres Hauses das Außengelände mit verschiedenen Spielbereichen entsprechend der Bildungsbereiche unseres Bildungsplanes verändern und erweitern. Dabei wird auf die Chancengleichheit für alle Kinder geachtet.

Seit 2012 arbeiten wir im Bundesprojekt Frühe Chancen Sprache und Integration mit. Die Fachkraft für Sprache unterstützt uns bei der weiteren Verbesserung der alltagsorientierten Sprachförderung in unserer täglichen Arbeit.

Schwerpunkte und aktuelle Maßnahmen unserer pädagogischen Arbeit sind im Qualitätshandbuch einzusehen.

Aktualisiert November 2014